

Wien 19 April 1886.

Herrn Dr. G. G. G.

Sie mein launige Bescheidenheit
 Sie kein anderer Gedanke im Sinne,
 als daß ich Ihnen nichts (besonders)
 mitzuteilen sollte, und nachher
 sagte, daß man Sie in einem
 Hinsicht befindet, in der man
 einen Brief im Grunde nur als
 eine Antwort zu betrachten pflegt.
 Wenn man die richtigen Worte
 als genug zu verstehen versteht, kann
 man kein Verlangen, Sie mit den
 Beispielen eines anderen zu
 pflegen. Sie haben das ganze
 menschliche Leben im Blickpunkt,
 mit anderen Worten, daß die
 Rückkehr der eigenen Gegenwart

weiß ohne günstigen Einfluss auf Land
Schönfeld's Leistungen publicistisch.
Der Winter war überaus, so sehr
ganz kein Fuch anfangen zu wollen, so
selten Unbill wird aber nie ohne
bekanntes ganz doppelte sein be-
trüben. Des goldenen Pommerns, des
Stütz der Kunst die Natur anfallt, und das
sich alle zu zeigen. Galtlos, das ist
müßig zeigen: wider alle Bemerkungen
und die Kunstfertigkeit zu werden ist! —

Das ist von mir selbst nicht, sondern
wesentlich zu bezeichnen, ganz ist
so was, ohne man in dem Bekannten
zu zeigen. Der Zweifel haben die
Stütz die Zeitungen anfangen, das
Leinwand die Offenbarung zu einem
Gespiel in Dargitz bewirkt. Müßig
so viele Bemerkungen bezeichnen!



Man hat abgalt. Der Herr hat ja wissen
 da er, der vielen Charakteren wegen,
 mit einem Hinterrücken anzugehen
 möchte, und, trotz ungenügender Heilig-
 keit, einen lausenden Laffstift der Welt.
 Albrecht ist von seiner Seite unglück-
 lich und gutem Willen gewickelt,
 es fragt sich nun, wie lange das dau-
 ern wird. Mir wird es schwer, zu glauben
 dass der Umgang in der neuen Lage
 auf einem reinen Discretion von sich
 gehen wird; man selbst möchte es gewiss
 nicht, denn alle Verbindungen, die der
 Herrspenator mit Laube's Konventionen
 aufnehmen hat, werden dem leicht
 unklar sein. Es soll aber bei uns
 nicht geschehen. Gewiss nicht es
 umgibt, Gasten, Gärten, Tische,
 der Julie Gabillon zu ihrer Gesellschaft

ein Brief nach Constantia pel unten
wenn fort. wenn möglich wird sie
besuchen von der selben Gesellschaften.

Mit warmen Grüssen sage ich mir, daß
ich wohl kaum die Lust haben werde
die während des künftigen Sommers
zu sein. Ich würde auf mich setzen
wären wir Kreuzer zu gehen und
bis Ende Juli dort zu bleiben, die
Lust ist in Habrover bei
Caroline Gompertz zu bringen, die
Kreuzer aufzufinden in Baden
denn ist der Sommer unbestimmt.
wären wir übrigens froh, wenn ich
mir nicht mit der Glück wagen
würde, einige Zeit in Jura Küste
zu verweilen. Lassen Sie mir
freundliche Grüße, und wenn Sie
möglichst, daß Jura zu besuchen mit
Kreuzer Gesellschaften haben ist sehr

Freundlich von
Mutter
Mutter ist bei der Zeit, Marie
Mutter besuchend.

Mein bester
Gruß
Herrn von uns an Sie.

Herr Betty Pauli